

Grundsätze aus unserer bisherigen Arbeit

- ❖ Jeder muss sein eigenes Leben leben!
- ❖ Jeder muss seine eigenen Entscheidungen treffen!

Aber:

- ❖ Wenn Du mir Deine nächste Lebensplanung mitteilst, kann ich Dir sagen, ob ich Dir helfen kann.
- ❖ Zeige mir Deine Wunde, damit ich Dich nicht verletze.

Und:

- ❖ Auch ich habe Verletzungen. Ich weiß, wie Du fühlst.

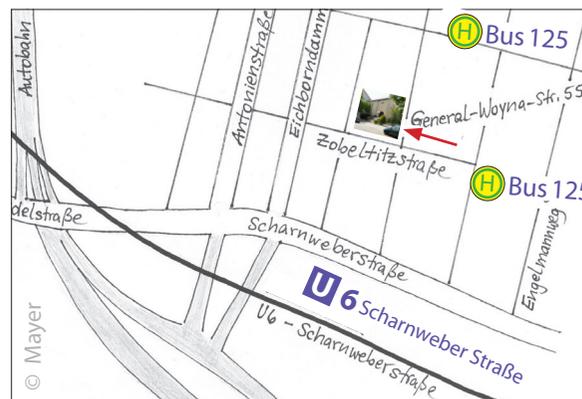
Treffpunkt

Jeden 2. und 4. Donnerstag
im Monat von 17:00 – 19:00 Uhr

Katholische Pfarrei St. Rita
General-Woyna-Straße 55
13403 Berlin



Zur besseren Orientierung siehe Skizze:



Café Rückenwind



In Berlin-Reinickendorf

Initiative von engagierten
Christen für inhaftierte und
haftentlassene Männer

Aus der Entstehungsgeschichte der Initiative „Café Rückenwind“

Vor ca. zwei Jahren entstand unter Seelsorgern der JVA Tegel die Idee, etwas zu unternehmen, um haftentlassene Männer bei ihrer Rückkehr und Eingliederung in unsere Gesellschaft zu begleiten.

Es sollte ein einladendes Angebot sein, das sich ohne Ansehen der Person, des Haftgrunds, der Hautfarbe oder der Religionszugehörigkeit grundsätzlich an alle Männer richtet.

Auf Grund der Nähe zur JVA Tegel haben wir dieses Vorhaben in einige Kirchengemeinden Reinickendorfs getragen. Dabei entstand die Idee, ein Café in den Gemeinderäumen der Pfarrei St. Rita, in der General-Woyna-Straße 55, zu gründen. Jeder kann es besuchen, um mit den Menschen dort zu reden und ihnen zuzuhören. Zweimal im Monat halten hier Frauen und Männer der Initiative die Türen offen, kochen Kaffee, backen Kuchen und empfangen zwischen vier und acht Freigänger, Ausgänger und Haftentlassene.

Neben der Hilfe zur Regelung persönlicher Angelegenheiten sprechen wir auch über sehr unterschiedliche Dinge.

Es gibt Tipps für Ämter und praktische Verhaltensregeln. Wir reden auch über Themen wie Vertrauenschaften, Hoffnung auf einen Neuanfang trotz Schwierigkeiten, Sehnsucht, Identität und Rolle. Jeder kann sich einbringen. Perspektivisch wollen wir eine Familien- und Lebensberatung mit dem Schwerpunkt „männliche Gewalt“ anbieten sowie eine fachliche Beratung und Begleitung bei der Wiedereingliederung und Schwierigkeiten von Männern im Leben.

Entscheidend sind am Ende aber nicht Worte allein, sondern Taten. So helfen Haftentlassene bei der Mitarbeit in sozialen Projekten wie Tafeln und Suppenküchen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Projekte erfahren, wie wertvoll ihr Engagement ist. Die haftentlassenen Männer wiederum erleben, dass es auch andere Menschen in unserer Gesellschaft nicht so leicht haben, ihr Leben zu meistern.

Zudem konnten wir schon richtige Jobs vermitteln. Wir bekommen häufig Angebote für Möbel und Hausrat, den wir an die Haftentlassenen weitergeben.

Schließlich haben wir erkannt, dass wir unsere Initiative auf eine breitere, professionellere

Basis stellen müssen, um auch im öffentlichen Raum des Stadtbezirks als ehrenamtlich Tätige anerkannt zu werden.

Wir wollen den ehemaligen Inhaftierten eine Chance geben, sich selbst zu beweisen, dass sie gebraucht werden.

Darum hat sich nach längeren Vorgesprächen am 5. März 2018 in den Räumen der Pfarrei St. Rita der **SKM Berlin e.V.** (Sozialdienst kath. Männer) gegründet, der sich vor allem der Arbeit mit Jugendlichen und Männern widmet.

Das Vereinsziel besteht unter anderem darin, mitzuhelfen, dass Jugendliche und Männer, die durch ein gewaltbereites, auch unsoziales Verhalten auffielen, durch Training, Gespräch, Gemeinschaftserfahrungen und Spiritualität ihre eigentliche Rolle und ihren Platz in unserer Gesellschaft (wieder-) finden.

Der **SKM Berlin e.V.** arbeitet als Fachverband mit dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. zusammen, einem der großen Sozialdienstleister in Deutschland.



Pfarrer Stefan Friedrichowicz